

nützung solcher Vorurkunden nachgewiesen werden –, ist es durchaus möglich, daß noch das eine oder andere Deperditum erfaßt werden kann. Doch fehlt es vorerst, da die Diktatuntersuchung der Kaiserurkunden Friedrichs II. noch in den allerersten Anfängen steht, an sicheren stilistischen Haltpunkten. Wahrscheinlich haben in zwei weiteren Diplomen der Jahre 1214 und 1232 unbekannte Vorurkunden oder Vorlagen Verwendung gefunden. So besitzt BF 729 für St. Remigius bei Kusel, das von unbekannter Hand mundiert wurde, eine sehr seltene Schutzformel (*in specialem regie auctoritatis protectionem suscepimus*), deren Wortlaut an dieselbe Formel in BB 301, Heinrich VI. für Kloster Steingaden (*singulari auctoritatis nostre protectione-munitum*) anklängt. Auch die Strafformel dieses Diploms (*reum se esse lese maiestatis nostre et regie indignationis offensam noverit incurrisse*) könnte einer älteren Vorlage entnommen sein¹¹⁰. In BF 1948 für Kloster S. Nicolò de littore Rivalto bei Venedig aus dem Jahr 1232, dessen Dispositio an mehreren Stellen von dem Diplom Konrads III. 255 von 1151 (VI, nach 11) abhängt, muß noch eine andere Vorlage benützt worden sein. Die Arenga von BF 1948 beginnt mit einer Wendung, die in den kaiserlichen Diplomen des vierten Jahrzehnts auffällt, weil sie einmalig ist. Die Anfangsworte *Ad eterne vite premium nobis credimus profuturum* erinnern an den Beginn der zu Ende des 12. Jahrhunderts oftmals gebrauchten *advite-eterne-premium*-Arenga, in der seit 1191¹¹¹ an Stelle von *nobis credimus profuturum* die Formulierung *proficere non ambigimus* trat. In BF 1948 weicht auch der Bedingungssatz der Strafformel *si quis igitur ausu temerario contra presentem divalem paginam nostram in aliquo venire presumpserit* von dem üblichen Wortlaut dieses Formelteiles ab; *divalis pagina* und *venire* an dieser Stelle beobachten wir ganz vereinzelt in den Diplomen Heinrichs VI.¹¹² Die Wahrscheinlichkeit, daß BF 1948 von einer späten Urkunde Friedrichs I. oder einer Urkunde Heinrichs VI. beeinflußt wurde, ist nicht zu bestreiten. Die Publikatio von BF 1948, der Hauptsatz der Strafformel, die Korroboratio und die Datierung entsprechen jedoch den kanzleimäßigen Kaiserurkunden Friedrichs II. aus dem Beginn der dreißiger Jahre.

¹¹⁰) *reus maiestatis nostre* in Stumpf 4380, 4381, 4398 und BB 199.

¹¹¹) BB 151. *Nobis credimus profuturum* in BB 9, 74, 113.

¹¹²) *divalis pagina* in BB 50, *venire* mehrmals in BB 288–445.